

GRAND ELECTRICS



# DIE TÄGLICHE PORTION TWANG

Don Grosh Plexijet LTD & Electrajet Custom



Die Vergangenheit kann mehr! Das findet auch Edel-Gitarrenbauer Don Grosh und kombiniert mit seiner Electrajet Jazzmaster- und Strat- bzw. Tele-Anleihen zu einem eigenen Gesamtkonzept. Statt klassischen Single Coils machen sich auch andere Pickups in dem Gitarrentyp gut: Deshalb wird die Electrajet in reichlichen Variationen angeboten, darunter mit TV Jones-Pickups oder klassischen Humbuckern.

Von Nicolay Ketterer

Don Grosh beschreibt die Electrajet als einen Meilenstein im Sortiment – ein Blick in die Galerie seiner Webseite macht auch gleich klar, warum: Die neu ersonnene Form, die die bereits erwähnten Anleihen von Jazzmaster und Strat in der Formgebung kombiniert, macht einen gleichermaßen traditionell-angelehnten wie eigenständigen Eindruck. Dazu ist das Grundmodell in unzähligen Ausführungen, teils streng limitiert, mit exquisiter Holz- auswahl, Pickups (PAF-Style oder moderne Humbucker, TV Jones-Pickups und P90) oder mit Telecaster-Bestückung erhältlich. Was für Leo selbst die Tele- oder Strat-Form war, ist im Hause Grosh das Electrajet-Modell. Da ließ die Gefolgschaft nicht lange auf sich warten – so zählt beispielsweise Mark Knopfler zu den begeistertsten Besitzern einer Electrajet mit P90-Bestückung.

### Plexijet LTD

Die Plexijet LTD stammt aus der „Grosh Reserve“-Kollektion. Limitiert auf zehn Exemplare besteht sie aus speziell ausgesuchten, alten Hölzern aus Don Groshs persönlicher Sammlung, passend dazu wird ein limitiertes Case mitgeliefert. Die Gitarre in Electrajet-Form ist mit Powertron-Humbuckern von TV Jones ausgestattet, die Gretsch-inspirierte Klänge liefern. Auch sonst steht diese Grosh-Variante mit Gretsch-typischer Hardware wie den schraubbaren Gurtpins und den entsprechenden Volume- und Tone-Potiknöpfen ganz im Zeichen des Vorbilds. Der große Unterschied: Es handelt sich um eine Solidbody-Gitarre mit Fender-Mensur (648 mm). Der Korpus hat für Erle eine überraschend schöne Maserung, wie man sie sonst nur von Esche kennt, und die in Verbindung mit der durchscheinenden Mary Kaye Blonde-Lackierung dezent zur Geltung kommt.

### Sound

Bisher waren für mich persönlich Humbucker selten die richtige Wahl, da meine Finger zusammen mit dem „warmen“ Grundsound damit tendenziell dumpf klingen. Dennoch übten die Gretsch-Humbucker immer einen Reiz auf mich aus, aufgrund der im Vergleich zum klassischen Humbucker strahlenderen, offeneren Obertöne, gepaart mit der Single Coil-nahen, schnellen Ansprache. Die meisten Gretsch-Gitarren jedoch verfügen dabei über eine kürzere Mensur (625 mm), wodurch die Gitarre mitunter voller klingt, dafür aber die

Spritzigkeit verliert, wie man sie von Fender-Gitarren kennt. Dazu verlangt die vergleichsweise feedbackanfällige Halbresonanz-Konstruktion vieler Gretsch-Modelle Rücksichtnahme bei lauten Einsatzgebieten. Beides fällt bei der Plexijet weg.

Neulich fragte mich ein Gitarrist, ob mir auch aufgefallen sei, wie nah manche Gretsch eigentlich an der Tele wäre. Stimmt: Die Tonabnehmer der Gretsch vermitteln reichlich Twang, trotz der komplett unterschiedlichen Gitarrenkonstruktion. Das Tremolo ist straff justiert und verhilft dem Ton zu ungebrochen direkter Ansprache.

Am durchsetzungsfähigsten ist der Steg-Pickup. Hier zeigt sich auch, was die unterschiedlichen Gitarren- und Holztypen sowie Verarbeitung ausmachen: Die Fender La Cabronita (siehe Test in dieser Ausgabe) verfügt über den gleichen Powertron-Pickup am Steg. Bei der Plexijet klingt der Pickup deutlich anders: Klarer und mit deutlichem Höhenanteil über 3 Khz, während der Tonabnehmer in der La Cabronita seine Betonung auf den Mitten um 1,5 Khz auslebt. Die Steg/Hals-Kombination hat den näselnden Klang, wie man ihn von Gretsch kennt, ohne die Hollow-Body-typische Öffnung der oberen Mitten bei 2 Khz. Der Hals-Pickup konzentriert sich auf einen warmen Grundklang, der durch transparente Obertöne ergänzt wird. Die Pickups klingen gleichzeitig „schön“ (man denke bei den Höhen an die typischen Surf-Sounds) und Humbucker-typisch druckvoll. Das macht die Gitarre auch für verschiedene Stilikontexte einsetzbar: Clean ist die Plexijet für Pop- und Rock-Sounds ebenso prädestiniert wie Surf und Rock'n'Roll in Richtung Brian Setzer, Blues oder gar Jazz. Verzerrt bestätigt sich der Gretsch-Eindruck der Pickups: Volle Tiefmitten, definierter Bass, abgerundet mit transparenter, aber unaufdringlicher Klarheit oberhalb von 3 Khz – interessant somit auch für tragfähige, härtere Sounds. In beiden Fällen erfüllt die Gitarre im Proberaum ihre Aufgabe einwandfrei, sowohl Humbucker-Klangfülle als auch Single Coil-ähnliche Frische in einem Sound zu kombinieren, der gerade im Bandkontext als alleinige Gitarre mit Bass und Schlagzeug seine Stärken ausspielt. Der Medium/Large Roundback-Hals liegt angenehm in der Hand und der 10-Zoll-Radius trägt dazu bei, dass die Plexijet zu einem komfortabel-schnellen Vintage-Brett wird.

## DETAILS

**Hersteller:** Grosh Guitars

**Modell:** Plexijet LTD

**Korpus:** Erle

**Hals:** Maple

**Griffbrett:** Indian Rosewood

**Inlays:** Bullseye MOP/Black Pearl

dot inlays

**Bünde:** 6150 Medium, 22 Bünde

**Radius:** 10"

**Pickups:** 2 x TV Jones PowerTron

Humbucker

**Elektronik:** Standard 3-Weg-Schalter,

1 Master Volume, 1 Master Tone

**Mechaniken:** Kluson Locking Tuners

**Knöpfe:** Gretsch-style

**Bridge:** Gotoh 510 Vintage Tremolo

**Neck Shape:** Medium/Large

Roundback

**Farbe:** Mary Kay Blonde,

matching headstock

**Besonderheit:** Limited Edition

Grosh Reserve #5 of 10,

handgefertigt in USA

**Gewicht:** 3,4 kg

**Preis:** 4.400 Euro,

inkl. Limited Edition Case

**Modell:** Electrajet Custom

**Korpus:** Swamp Ash

**Hals:** Maple

**Griffbrett:** Indian Rosewood

**Inlays:** Abalone dot inlays

**Bünde:** 6105 Tall/Narrow, 22 Bünde

**Radius:** 10"

**Pickups:** 2 x Grosh G5 Humbucker

**Elektronik:** Standard 3-Weg-Schalter,

1 Master Volume, 1 Master Tone,

Push/Pull coil tapping

**Mechaniken:** Kluson Locking Tuners

**Knöpfe:** Gretsch-style

**Bridge:** Gotoh 510 Vintage Tremolo

**Neck Shape:** Medium/Large

Roundback

**Farbe:** Candy Apple Red,

matching headstock

**Besonderheit:** Handgefertigt in USA

**Gewicht:** 3,35 kg

**Preis:** 3.290 Euro, inkl. Case

[www.groshguitars.com](http://www.groshguitars.com)

[www.station-music.de](http://www.station-music.de)



### Electrajet Custom

Eine Custom-Variante der Custom-Gitarre? Die Electrajet Custom ist mit „regulären“ Humbuckern ausgestattet. Wobei – was heißt schon regulär? Was optisch nach klassischen Gibson PAF-Pickups aussieht, ist in Wirklichkeit eine Eigenentwicklung und nennt sich „Grosh G5“-Tonabnehmer. Per Push-/Pull-Poti sind die Spulen zu Single Coils splittbar. Eingebettet in einen Sumpfesche-Korpus, sind ansonsten die Features weitgehend identisch mit dem Plexijet-Modell. Die Optik zeigt Anleihen mit PRS- bzw. Les Paul-artig anmutenden Ton- und Volume-Knöpfen, die unterhalb der Chromekappen-Humbucker prangen. Die Candy Apple Red-Lackierung hat einen hellrötlichen Stich fernab der typischen Fender-Lackierung, die beinahe zu einem mindestens ebenso interessanten Orange-Metallic tendiert.

### Sound

Klar, dass es hier in Richtung Les Paul geht. Unerwartet allerdings assoziiere ich das Instrument als erstes mit „Ehrlichkeit“, denn die Humbucker kommen unglaublich direkt und präsent durch, ohne dabei ihren klassischen, warmen Vintage-Charme zu verlieren.

Wie schon bei der Gretsch-Variante wird klar: Selten hat ein Strat-typisches Tremolo wie das Gotoh 510 mehr nach Tele geklungen mit dem typischen Attack und Twang, was wohl größtenteils der String-Through-Body-Konstruktion zu verdanken ist. Dabei verzichtet das Konzept auf die leicht metallischen Resonanzen, die der Tele-„Aschenbecher“ mit sich bringen würde.

Wo bisher „Best of both Worlds“ meist ein fauler Kompromiss war, der in Form einer Top-40-Gitarre irgendwie Soundwelten zu vereinigen versuchte, werden hier gewissermaßen die ausschlaggebenden Ele-

mente vereint. Das straff justierte, direkt reagierende Tremolo verleiht den Humbuckern die schwebende Leichtigkeit einer Jazzmaster bzw. Strat. Die Pickups klingen dunkler und rauer als die Powertron-Pickups. Selbst in dem völlig anderen Gitarrendesign lässt sich erkennen, dass Grosh wohl erstklassige Pickups gewickelt hat, die vermutlich jeder Les Paul zur Ehre reichen würde. Warm, aber trotz des geringeren Höhenanteils klingen sie in Kombination mit dem Tremolo und der längeren Mensur sehr durchsetzungsfähig und spritzig in Verbindung mit dem Divided by 13 JRT 9/15 Testamp und dem Bad Cat „Classic Cat“. So ertappe ich mich bei der Steg- und Zwischenposition mit cleanem Sound, wie ich an Chris Isaaks „Wicked Game“ denke – äußerst ungewöhnlich für traditionelle Humbucker.

Klar, wer im Push/Pull-Single Coil-Modus ernsthaft eine Strat emulieren will, wäre hier hoffnungslos verloren – das geht mit dem klassischen Humbucker-Sound einfach weniger. Aber statt einem gesplitteten Dünnbrett haben die Pickups eigene brauchbare Splittsounds, die interessante Alternativen für Rhythmusarbeit bieten können. Auffällig ist, dass sie auch verzerrt trotz des warmen

Grundcharakters nicht matschen, sondern feinzeichnend abbilden. Noch mehr als die Powertron-Pickups schieben die Humbucker in den unteren Mitten ab 500 Hz. Selten habe ich einen so fetten Zerrsound vernommen, der sich auch schon im Crunch-Bereich andeutet – ein Alleinstellungsmerkmal des Instruments. Das wurde auch im Bandkontext mit Bass, Gitarre und Schlagzeug deutlich: Hier sortierte sich das volle Fundament oberhalb der Bassgitarre ein, und der warm anmutende Sound ließ wunderbar Platz beispielsweise für eine Tele.

### Finale

Es juckt, und das schwere Los des Gitarrentesters kommt einmal mehr zum Vorschein: Grosh hat ein sehr potentes Grundmodell entwickelt, das Spiellaune verbreitet, sehr sauber verarbeitet ist und klanglich neue Wege geht. Auf aktuelle Trends wie Aging verzichtet Grosh komplett und konzentriert sich auf gute Gitarren. Für mich persönlich kürt sich die Electrajet Custom zum Favoriten – das ist insofern ungewöhnlich, weil ich nie das Verlangen nach einer „klassisch“ bestückten Humbucker-Gitarre hatte. Bleiben nur zwei Fragen: Wie viele Reviews muss ich wohl noch schreiben, bis ich Millionär bin? Und was passiert, wenn ich erst die P90-Version teste? ■

Anzeige



**Travis  
Bean**™  
— GUITARS & BASSES —  
[www.travisbean.de](http://www.travisbean.de)